



# Von Licht durchstrahlt

Der Glasfensterzyklus im Kloster Mariazell Wurnsbach zum Leben  
des heiligen Bernhard von Clairvaux

# Von **Licht** durchstrahlt

Der Glasfensterzyklus im Kloster Mariazell Wurmsbach zum Leben  
des heiligen Bernhard von Clairvaux



## Inhalt

- 6 **Vorwort** Äbtissin Monika Thumm und Sr. Andrea Fux
- 8 **Ein bewegtes und bewegendes Leben** Sr. Marianne-Franziska Imhasly und Sr. Andrea Fux
- 12 **Glasfenster Nr. 1 – Aleths Traum**; Begleittext von Wilfried Dettling
- 15 **Glasfenster Nr. 2 – Die Harfenspielerin**
- 16 **Glasfenster Nr. 3 – Weihnachtsvision**; Begleittext von Emmanuel Emmenegger
- 18 **Glasfenster Nr. 4 – Versuchung**
- 19 **Glasfenster Nr. 5 – Am Totenbett seiner Mutter**; Begleittext von Andrea Fux
- 22 **Glasfenster Nr. 6 – Abschied von zuhause**; Begleittext von Monika Thumm
- 24 **Glasfenster Nr. 7 – Bitte um Aufnahme in Cîteaux**; Begleittext von Monika Thumm
- 26 **Glasfenster Nr. 8 – Erntearbeit**; Begleittext von Johanna Domek
- 28 **Glasfenster Nr. 9 – Aussendung Bernhards – Gründung des Klosters Clairvaux**;  
Begleittext von Ruedi Beck
- 30 **Glasfenster Nr. 10 – Briefwunder**
- 31 **Glasfenster Nr. 11 – Bekehrung Humbelinas**; Begleittext von Ines Schabberger
- 33 **Glasfenster Nr. 12 – Fliegenwunder**
- 34 **Glasfenster Nr. 13 – Bernhard und der Kartäuserbischof Hugo**; Begleittext von  
Vinzenz Wohlwend
- 36 **Glasfenster Nr. 14 – Bernhard auf dem Krankenlager**
- 36 **Glasfenster Nr. 15 – Bitte um Begnadigung eines Verbrechers**
- 38 **Glasfenster Nr. 16 – Konzil von Etampes**; Begleittext von Hilde Mettler
- 40 **Glasfenster Nr. 17 – Bernhard und König Heinrich I. von England**
- 40 **Glasfenster Nr. 18 – Papst Innozenz besucht das Kloster Clairvaux**
- 40 **Glasfenster Nr. 19 – Synode von Pisa**
- 42 **Glasfenster Nr. 20 – Kloster Wettingen-Mehrerau**; Begleittext von Vinzenz Wohlwend
- 44 **Glasfenster Nr. 21 – Zweiter Gegenpapst, Viktor IV., unterwirft sich**
- 45 **Glasfenster Nr. 22 – Bernhard weist Bischofswürden zurück**; Begleittext von  
René Schabberger
- 48 **Glasfenster Nr. 23 – Toulouse: Heilung eines Blinden**
- 48 **Glasfenster Nr. 24 – Bernhard und Abälard**
- 48 **Glasfenster Nr. 25 – Zweiter Kreuzzug**
- 50 **Glasfenster Nr. 26 – Salve Regina**
- 50 **Glasfenster Nr. 27 – Kreuzzugspredigten in der Schweiz**
- 50 **Glasfenster Nr. 28 – Totenerweckung**
- 51 **Glasfenster Nr. 29 – «Doctor mellifluus»**; Begleittext von Elke Larcher
- 54 **Glasfenster Nr. 30 – Schutzmantelmadonna**
- 56 **Glasfenster Nr. 31 – «Amplexus»**; Begleittext von Maximilian Heim
- 58 **Glasfenster Nr. 32 – «Lactatio»**; Begleittext von Maximilian Heim
- 60 **Glasfenster Nr. 33 – Engel bei der nächtlichen Vigil**; Begleittext von Sabine Brändlin
- 62 **Glasfenster Nr. 34 – Bernhard, «unsichtbarer Papst» seiner Zeit**; Begleittext von  
Peter Spichtig
- 64 **Glasfenster Nr. 35 – Klostergründung**
- 66 **Glasfenster Nr. 36 – Planen im 20. Jahrhundert**
- 68 **Glasfenster Nr. 37 – Ora**; Begleittext von Thomas Fässler
- 70 **Glasfenster Nr. 38 – Labora**; Begleittext von Markus Haering
- 72 **Edy Renggli – Schöpfer der 38 Glasfenster**
- 74 **Glasmalerei – Malen mit Licht** Christoph Stooss, Glasmaler
- 75 **Verzeichnis der Autorinnen und Autoren, Quellenverzeichnis**
- 76 **Dank**

# Vorwort

Äbtissin Monika Thumm und Sr. Andrea Fux

Wer war er, wer ist er, der heilige Bernhard von Clairvaux? Was hat er uns Menschen von heute zu sagen? Was können wir von ihm lernen? Für unser persönliches Leben und für unser Zusammenleben?

Manchmal sind uns Heilige «zum Greifen» nahe. Vielleicht, weil wir schon viel von ihnen und ihren Werken gehört haben, weil wir uns mit ihren Ängsten, Sorgen oder mit ihren Freuden identifizieren können.

Manchmal jedoch erscheinen uns heilige Frauen und Männer als Figuren, die weit in die Ferne entrückt sind. Sie haben nichts mehr mit unserer Gegenwart zu tun.

Uns scheint, dass der heilige Bernhard eine Gestalt ist, die beides in sich vereint: fern und nah, traditionell (vielleicht sogar zeitlos) und aktuell, fremd und vertraut. Der Mönch, der von 1090 bis 1153 lebte, ist für einige Menschen von grosser Bedeutung, zum Beispiel für uns Zisterzienserinnen und Zisterzienser. Viele andere wiederum haben noch nie von ihm gehört.

Wir freuen uns, in diesem Bildband einige Facetten seiner vielschichtigen Persönlichkeit aufzuzeigen.

Obschon Bernhard vor rund 900 Jahren auf unserem Kontinent lebte, kann er uns durch seine Lebensgeschichte und durch seine Gottverbundenheit bedeutsame Impulse für die Gegenwart schenken. Der Glasmaler Edy Renggli hat einige Stationen aus dem Leben des Heiligen in farbstarken Glasfenstern bei uns im Kloster Mariazell am Oberen Zürichsee in Szene gesetzt. Er ging unter anderem von der «Vita prima» aus, den ersten Texten über das Leben Bernhards. In 34 Bildern zeigt der Künstler in geistreicher, tiefgründiger und ausdrucksstarker Art und Weise, wie der grosse Ordensvater des Zisterzienserordens lebte und wirkte.

Wir stellen diese zwischen 1984 und 1989 entstandenen Glasfenster erstmals in einem Bildband der Öffentlichkeit vor: die 34 Scheiben des Bernhardzyklus und die vier zusätzlichen Scheiben zur Zisterzienserinnenabtei Mariazell Wurmsbach. Sie

sind Teil unseres nicht öffentlich zugänglichen Kreuzgangs, der nur für Prozessionen oder zu besonderen Anlässen für Aussenstehende geöffnet wird. Umso mehr freut es uns, die Glasfenster im vorliegenden Werk für Interessierte zugänglich zu machen.

Um den heiligen Bernhard aus dem Mittelalter in die Gegenwart zu holen, haben wir vierzehn Persönlichkeiten gebeten, einen Impuls zu schreiben, jeweils ausgehend von einem bestimmten Fenster. Eine bunte Mischung von Autorinnen und Autoren haben eine ebenso bunte Mischung von Texten kreiert, stets mit einem Lichtstrahl in unsere Gegenwart. Inspirierende Worte laden zum Weiterdenken an. Die Textimpulse sprechen in unsere heutige Zeit hinein und fordern heraus, auch und nicht zuletzt in Glaubensfragen. Die Texte laden ein, mit unserem persönlichen Leben darauf zu antworten.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern bereichernde Momente und motivierende Anstösse fürs eigene Leben und Wirken.





## 22 | Bernhard weist Bischofs- würden zurück

Trotz der dringenden Bitte diverser Bischofsstädte weist Bernhard jegliche Amtswürden zurück, da er als Mönch Gott und der Kirche in Zurückgezogenheit dienen möchte. Die Tatsache, dass er immer wieder aus der Stille herausgerufen wurde für kirchenpolitische Vermittlungen, war ihm stets eine schwere Last.

## 22 | Bernhard weist Bischofswürden zurück

René Schabberger

### *Hüte*

Ob gelb, ob blau, ob grün ..., da liegen sie, all die Hüte, die sich der Heilige hätte aufsetzen müssen, wenn es nach dem Willen anderer gegangen wäre. Ihm allein war der Kopf nicht danach. Der eigenwillige Mönch aus Clairvaux weigerte sich stur, eine der dargebotenen Kopfbedeckungen anzunehmen und blieb bei der, die er sich selbst gewählt hat.

Eine Kopfbedeckung ist oft so viel mehr als Kopfschmuck. Dafür stehen auch die herumliegenden Mitren, diese liturgischen Hüte der Bischöfe. Oft verbergen sich hinter Hüten grosse Lebensentscheidungen: Sie stehen für gesellschaftliche Stellungen, berufliche Herausforderungen, einzunehmende Haltungen und Werte, für Verantwortung und Macht.

Mit den grossen Lebensentscheidungen, den grossen Hüten des Lebens, tu ich mich oft schwer: Ich wünschte, ich könnte verschiedene Hüte anprobieren und sie auswechseln, wenn sie mich nicht glücklich machen. Doch weder in der Liebe, in der Ausbildung und im Beruf, noch bei Haltungen und Glaubensansichten ist das so einfach. Der Mensch lebt nicht auf Probe. Zwar lassen sich Hüte austauschen, doch oft verbunden mit Schmerz und Enttäuschung über verpasste Chancen und versiegte Lebensenergie. Und immer drängen die Fragen: Hätte sich vielleicht doch noch eine bessere Gelegenheit geboten? Habe ich im Leben etwas verpasst?

Auch der Heilige tat sich offenbar schwer mit Hüten – jedoch aus anderen Gründen: Bernhard sehnte sich nicht nach einem ganz bestimmten Hut, im Gegenteil, er weigerte sich, dass ein Hut seinem Leben eine Richtung, seinem Kopf eine Farbe gab. Das höchste Ziel seines Lebens fand er jenseits jeder Kopfbedeckung. Dort wählte er einen Überfluss, «der die ganze menschliche Sehnsucht erfüllt» (Dil. 16,7). Eben hier spricht der sture Kopf des Heiligen zu mir: Lass dein Leben nicht von Hüten prägen und lass dich nicht von ihrer Farbenpracht verführen. Kein bunter Hut dieser Welt wird die Sehnsucht stillen, die dich umtreibt. Frieden findest du dann, wenn du dich auf deinem Weg der Farbe, der Idee annäherst, die Gott von dir hat.

Hier vollzieht sich eine entscheidende Umkehrung hin zu einer neuen Freiheit: Nicht ein Hut macht mein Leben bunt und formt meinen Kopf; die Idee Gottes von mir gibt den Hüten meines Lebens Form und Farbe.





Entwurf auf Papier

Es holten sich aber auch Städte verschiedener Länder ihre Bischöfe aus dieser Gemeinschaft. Vor allem nenne ich den Hohenpriester (Eugen III.), die Zierde Roms. Praeneste hatte Stephan, die Bescheidenheit in Person; Ostia den grossen Hugo. An der römischen Kurie selbst wurden Priester Heinrich und Diakon Bernhard zu Kardinälen kreiert. In Stadtnähe blühte Nepi unter Hubert neu auf. Zu Pisa in Toscana leuchtete als Ruhm seiner heimatlichen Erde und als grosses Licht der Kirche Balduin. Diesseits der Alpen erhielten Lausanne einen Amedeus, Sitten einen Guarinus, Langres einen Gottfrid, Auxerre einen Alanus, Nantes einen Bernhard, Beauvais einen Heinrich, Tournai einen

Girald, York einen Heinrich (zu Bischöfen). In Irland sind zwei Bischöfe, Christiane der Tat und dem Namen nach. In Alemannien hat die Stadt Chur den durch Weisheit, Alter und Gnade verehrungswürdigen Algotus (Adalgotus). Diese dem «Lichten Tale» entnommenen Leuchten erhellten und verherrlichten durch ihre Anwesenheit die genannten Städte mit reinem Glanze, liessen den Ruhm des Hirtenamtes hell erstrahlen, wurden in Lehre und Leben den anderen Bischöfen

zum *Vorbild* und blieben in ihrer hohen Stellung dennoch demütige Mönche.

Aus «Vita prima»

## Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

*Titel bzw.*

*Nummer des*

*Glasfensters*

- Bernhard** Schwester Marianne-Franziska Imhasly, Historikerin Dr. phil., Lehrerin, Archivarin, Imkerin, Zisterzienserinnenabtei Mariazell Wurmsbach, Rapperswil-Jona, Schweiz
- 1** Pater Dr. Wilfried Dettling, Jesuit, Bildungsleitung, Stellv. Direktor im Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, Edlibach, Schweiz
- 3** Pater Emmanuel Emmenegger, Subprior, Novizenmeister, Verantwortlicher des Klosterladens, Zisterzienserabtei Hauterive, Posieux, Schweiz
- Vorwort, Bernhard, 5** Schwester Andrea Fux, Priorin, Co-Leitung «Auszeit für junge Menschen», Kantorin, Zisterzienserinnenabtei Mariazell Wurmsbach, Rapperswil-Jona, Schweiz
- Vorwort, 6+7** Schwester Monika Thumm, Äbtissin, Co-Leitung «Auszeit für junge Menschen», Musikerin, Zisterzienserinnenabtei Mariazell Wurmsbach, Rapperswil-Jona, Schweiz
- 8** Schwester Johanna Domek, ehemalige Priorin, Kurs- und Exerzitienarbeit, Benediktinerinnenkloster von der Ewigen Anbetung, Köln-Raderberg, Deutschland
- 9** Ruedi Beck, Co-Leiter Reuss-Institut Luzern, leitender Priester in der Hofkirche Luzern, Schweiz
- 11** Ines Schaberger, Theologin, Journalistin, Sprecherin Wort zum Sonntag, lanciert Medienprojekte für die Kirchen in der Ostschweiz, Schweiz und Österreich
- 13+20** Pater Vinzenz Wohlwend, Abt, Abtpräses der Mehrerauer Kongregation, Mitglied der Österreichischen Bischofskonferenz, Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau, Bregenz, Österreich
- 16** Hilde Mettler, Lehrerin. Mitglied des Schulleitungsteam i.R. im ehemaligen Mädcheninternat der Zisterzienserinnenabtei Mariazell Wurmsbach, Rapperswil-Jona, Schweiz
- 22** René Schaberger, Theologe, Rektoratsassistent Theologische Hochschule Chur, Schweiz
- 29** Elke Larcher, Mag.phil, PR-Beraterin, Leitung Museumsbetrieb Stiftsbibliothek St. Gallen, Schweiz, vormalig Leiterin Museum und Kommunikation Kloster St. Johann in Münstair, Schweiz
- 31+32** Pater Dr. Maximilian Heim, Abt, Abtpräses der Österreichischen Zisterzienserkongregation, Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz im Wienerwald, Österreich
- 33** Sabine Brändlin, reformierte Pfarrerin, Co-Leiterin Reuss-Institut Luzern, Schweiz
- 34** Pater Peter Spichtig, Dominikaner, Vikar in St. Peter und Paul und Pfarradministrator und Mitarbeitender Priester in Dreikönigen Zürich, Mitarbeiter am Liturgischen Institut in Freiburg, Schweiz
- 36** Pater Thomas Fässler, Historiker Dr. phil., Lehrer, Schulseelsorger, Betreuer des Langzeitfreiwilligendienstes «Klosterzeit», Verantwortlicher Kommunikation, Ministrantenbetreuer, Benediktinerabtei Einsiedeln, Schweiz
- 38** Pater Markus Haering, Mag. Theol., Cellerar (Ökonom), Benediktinerabtei Metten, Bayern, Deutschland

## Quellenverzeichnis

*Das Leben des heiligen Bernhard von Clairvaux (Vita prima)*

Herausgegeben, eingeleitet und übersetzt von Paul Sinz

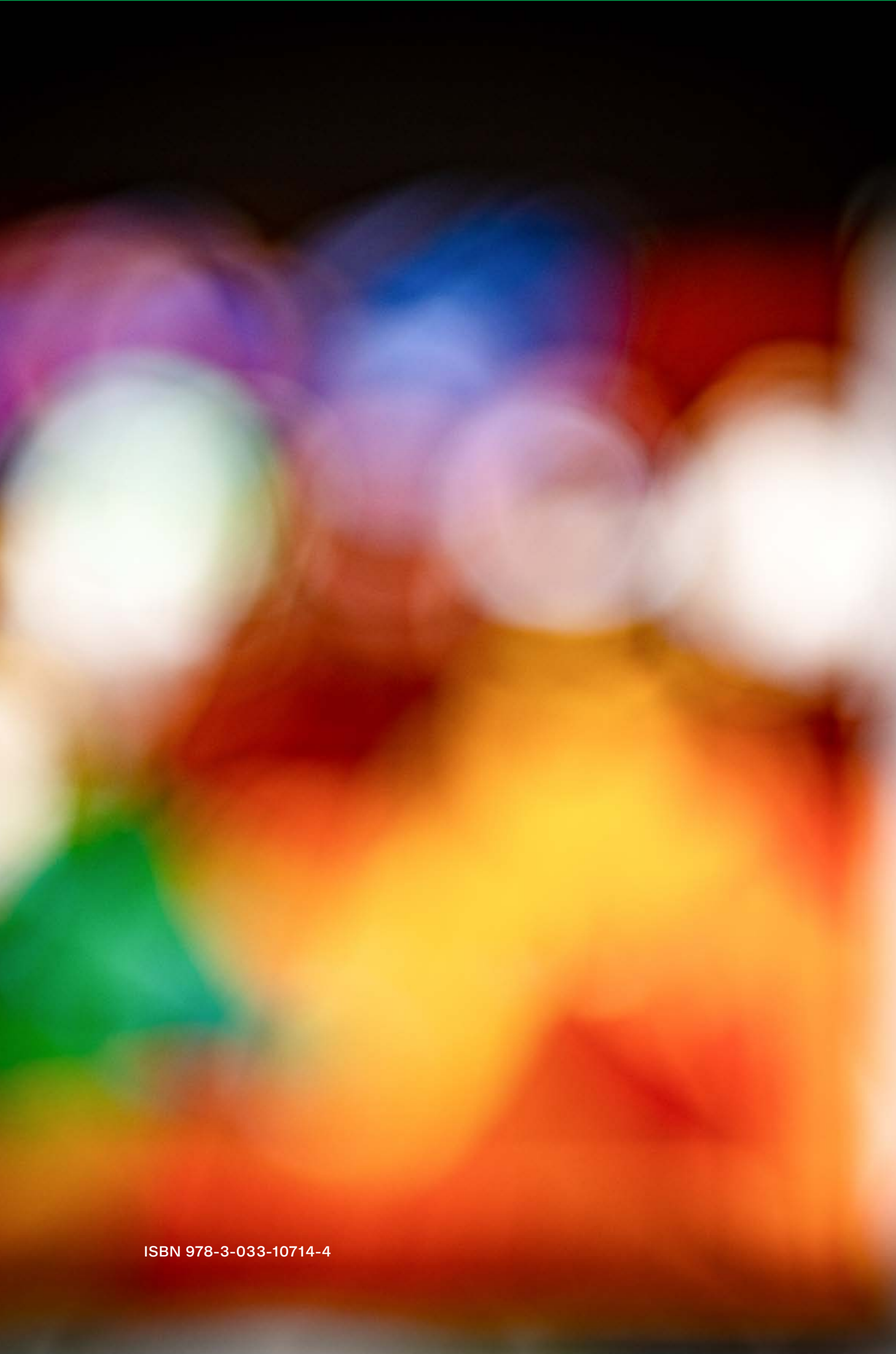
Patmos-Verlag Düsseldorf, 1. Auflage 1962



Schwesterngemeinschaft  
im Kreuzgang

## Dank

Die Schwesterngemeinschaft dankt als Herausgeberin allen Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement, allen voran den Autorinnen und Autoren der Textbeiträge. Zudem bedanken wir uns bei Dolores Rupa, welche uns fotografisch bereits seit einiger Zeit begleitet und bei Peter Brunner für die gute Zusammenarbeit. Das Projekt wurde sowohl vom Freundeskreis unseres Klosters wie auch von der Edy Renggli Stiftung und von einer Privatperson finanziell unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar.



ISBN 978-3-033-10714-4